

Juni 2021 | 4. Ausgabe

PLASTEKO NEWSLETTER

PLASTEKO
Interreg Europe



Inhalt:

- Virtuelle Projektveranstaltungen:
Projektmeeting, Workshop,
Stakeholder-meetings
- Der große steirische Frühjahrsputz
- Mikroplastikströme in der Ostsee
- Nachhaltiger Tourismus in
europäischen Küstengebieten
- Änderungen im deutschen
Verpackungsgesetz

Das PLASTEKO Konsortium



Das Projekt “PLASTEKO”

Liebe LeserInnen,

Willkommen zur vierten Ausgabe der Newsletter-Reihe des **PLASTEKO-Projekts**! PLASTEKO ist ein Teil der EU-Strategie zur Reduzierung von Kunststoffabfällen und Littering. Die Regionen tauschen via PLASTEKO ihre Erfahrungen aus und lernen von der EU-Kunststoffstrategie zu profitieren. PLASTEKO soll den Umweltschutz fördern und helfen die Ressourceneffizienz zu steigern. Die Milderung gesundheitlicher Auswirkungen von Littering und die Innovations-Förderung stehen genauso im Fokus.

Die Ziele von PLASTEKO sind:

- Die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Qualität des Kunststoffrecyclings,
- Die Durchführung regionaler Pläne, Sensibilisierung/Verbesserung des Recyclings von biogenen Kunststoffen,
- Investitionen und Innovationen in Richtung zirkulärer Lösungen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie allgemeine Informationen zum Projekt sowie die neuesten Entwicklungen und Veranstaltungen. Weitere spannende Beiträge gibt es auf der Projektwebsite und in den nächsten Newsletter-Ausgaben zu sehen.

Ihr PLASTEKO Projekt-Team



Das vierte PLASTEKO Projektmeeting

Das vierte PLASTEKO Projektmeeting fand virtuell am 9. und 10. Juni 2021 statt.

Am ersten Tag des Projektmeetings informierte das "Joint Secretariat" die Projektpartner über die neuesten Updates. Außerdem wurden geplante Projektaktivitäten und Ergebnisse diskutiert.

AURA EE präsentierte die gesamte Organisation, die Umsetzung und die Ergebnisse aus dem Workshop zum Thema "Unterstützung regionaler Unternehmen bei Investitionen in Öko-Innovationen in der Kunststoffproduktion und -Wiederverwendung". SZREDA stellte anschließend deren abgehaltenen Workshop zum Thema "Erleichterung der Marktplatzierung von Alternativen für Einwegkunststoffe" vor und fasste die Ergebnisse dieser Projekt-Aktivitäten zusammen.

Was das interregionale Lernen und den Aufbau von Kapazitäten betrifft, gab ADR-BI einen kurzen Überblick über die Organisation des interregionalen Workshops über die Sensibilisierung für Kunststoff Littering und die Förderung des Kaufs von Produkten aus recyceltem Kunststoff, während die Steiermärkische Landesregierung für die erste Veranstaltung vor Ort Anfang November einen Studienbesuch zu effektiven Abfallmanagementstrategien und Maßnahmen zur Reduzierung der Deponierung und Verbrennung von Kunststoffabfällen in Aussicht stellte.

Ebenso wurden Kommunikationsstrategien besprochen, die die Bekanntheit von PLASTEKO weiter steigern sollen.

Am zweiten Tag des Projektmeetings ging es vor allem um das finanzielle Projektmanagement und Fragen zur Umsetzung. Die Gemeinde Rethymno and die Steiermärkische Landesregierung stellten zudem

politische Maßnahmen vor, die ab Herbst 2021 umgesetzt werden sollen.

Interregionaler Workshop zum Thema:

"Unterstützung regionaler Unternehmen bei Investitionen in Öko-Innovationen in der Kunststoffproduktion und -Wiederverwendung"



Als Verantwortlicher für die Aktivität „A3.2a“ organisierte AURA-EE den interregionalen Workshop zur Unterstützung von Unternehmen bei Investitionen in Öko-Innovationen. Diese Veranstaltung fand am 27. Mai 2021 mit ca. 50 TeilnehmerInnen statt.

Um nützliche und neue Informationen für den Workshop 2021 bereitzustellen, wurde den TeilnehmerInnen vorab ein Inputpaper übermittelt, das die Themen Produktion und Wiederverwendung von recyceltem Kunststoff in den EU-Ländern behandelte.

Dieses Online-Treffen ermöglichte einen internationalen Dialog zwischen privaten und öffentlichen Akteuren aus mehreren europäischen Ländern.

Neun ExpertInnen sprachen über vier Themen zum regionalen Support von ökologischen Innovationen:

1. Die Kriterien für öffentliche Kofinanzierung in Forschung und Entwicklung
2. Die Förderung von Öko-Innovation durch ein Netzwerk von komplementären Akteuren und die Sensibilisierung von Unternehmen
3. Die Aufhebung von technologischen Barrieren im Zusammenhang mit Öko-Innovationen, um wettbewerbsfähig zu bleiben

Online one-way communication

PLASTEKO
Energy Centre

1. WEBSITE <https://www.interreurope.eu/plasteco/>

- News section – provides information about PLASTEKO's progress, activities, outputs and other news relevant to the topic addressed by PLASTEKO, such as 3rd party events, new legislation, other projects etc.;
- Event section – aims to provide information about upcoming project events (no later than two weeks before the event).
- Library section – the place for PLASTEKO related documentation, tangible outputs such as studies, reports and tools, as well as the project newsletters and media appearances will be accessible in this section; Gallery folder?
- Good practices section – PLASTEKO's good practices collection appears here. Target -> 32 total, 14 of them during 2nd semester; -> 7 good practices in the 3rd semester; -> 5 good practices in the 4th semester

4. Die Unterstützung von Unternehmen beim Zugang zu EU-Fördermitteln

Das Treffen endete mit einem Austausch über die wichtigsten Herausforderungen, denen jede Region und jedes Land bei der Förderung von Öko-Innovationen gegenübersteht. Auch mögliche Lösungen wurden gemeinsam besprochen.

Der Bericht und eine Zusammenfassung zum Workshop finden Sie [hier](#).

Workshop zur Erleichterung der Marktplatzierung von Alternativen zu Einwegkunststoffen



SZ REDA veranstaltete am 15. April 2021 einen interregionalen Workshop zu *„Erleichterung der Marktplatzierung von Alternativen zu Einwegkunststoffen“* als Projektaktivität „A3.2b“.

Ursprünglich sollte die Veranstaltung vor Ort in der Stadt Linden (Stara Zagora) stattfinden, musste aber aufgrund der Pandemie-Situation online abgehalten werden. Trotz der Schwierigkeit, eine praxisorientierte Veranstaltung in einer virtuellen Arbeitsumgebung durchzuführen, bot das Team von SZ REDA ein interaktives Seminar an, das Präsentations- und Dialogteile umfasste.

Der Workshop umfasste vier Themenbereiche, die von ausgewiesenen ExpertInnen zu den jeweiligen Themen präsentiert wurden:

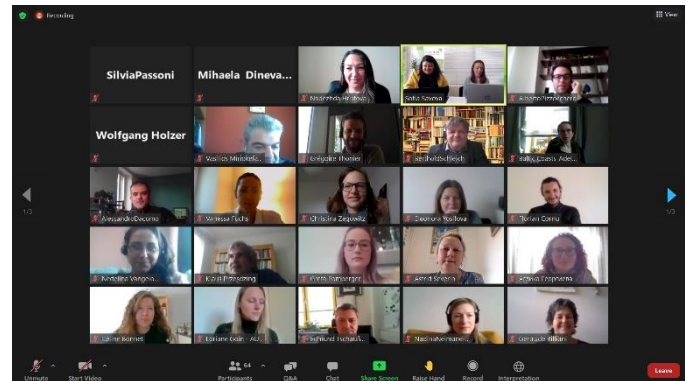
Umweltorientierte öffentliche Beschaffung zur Erzeugung einer ersten Nachfrage nach Alternativen zu Einwegplastik – vorgestellt von **Herrn Nikolay Dimitrov, Leiter der Verteidigungsabteilung, Stadtverwaltung Gabrovo**

Umweltsiegelsysteme zur Förderung der Verwendung von Alternativen zu Einwegplastik - **Vortragende war Frau Nadezhda Hristova, MoEW, BG, Vertreterin des Eco-Labels in Bulgarien**

Entwicklung von Sekundärmärkten und wie man Sekundärmärkte für Rohkunststoffe durch effektive politische und finanzielle Instrumente unterstützt und das gesellschaftliche Verhalten beeinflusst - **Herr Hristo Dikov als Operations Manager von Ecopack Bulgaria Inc., BG**

Barrieren für die Markteinführung und wie man die Auswirkungen von Barrieren für Einwegkunststoff-Alternativen in PLASTEKO-Gebieten abmildern kann – **Vortragende: Frau Teodora Zhelyazkova, Sales Director von Ate Plast Ltd.**

Neben den Themenbereichen nahmen die 70 TeilnehmerInnen auch an zwei interaktiven Spielen teil, die sich direkt auf zwei dieser Bereiche bezogen, nämlich *„Was bedeutet dieses Zeichen?“* und *„Finde die Alternative!“*.



Am Ende des Workshops wurden die TeilnehmerInnen in vier Diskussionsgruppen aufgeteilt, in denen sie die Möglichkeit hatten, ihre Erfahrungen, anstehende Herausforderungen und mögliche Lösungen für die Zukunft miteinander zu diskutieren.

Der Bericht und eine Zusammenfassung zum Workshop sind [hier](#) abrufbar.

Stakeholder-Meetings in den PLASTEKO Regionen

FRANKREICH

Im Rahmen von PLASTEKO und in Verbindung mit der Initiative des Regionalen Netzwerks für

Umweltverantwortung und nachhaltige Entwicklung (RREDD) organisierte AURA-EE am 30. März 2021 das dritte regionale Stakeholder-Meeting. Im Zuge dessen konnten lokale Behörden und Kunststoffunternehmen miteinander interagieren und der öffentliche Einkauf von Produkten, die recycelten Kunststoff enthalten, sollte gefördert werden.



Die Einbindung der lokalen Behörden durch öffentliche Beschaffung ist ein wichtiger Faktor der regionalen Strategie. Ein [französisches Gesetz](#), über welches Anfang 2020 abgestimmt wurde, sieht eine Verpflichtung für öffentliche Einkäufer vor, Produkte mit einer Wiederverwendungskomponente oder unter Verwendung von recyceltem Material zu kaufen. Wenn der Markt durch die öffentliche Beschaffung unterstützt wird, stellt dies eine Chance für regionale Hersteller dar, sich auf die Herstellung von Produkten aus recyceltem Kunststoff zu konzentrieren.

Rund 50 TeilnehmerInnen diskutierten über die Notwendigkeit des Austauschs zwischen öffentlichen und privaten Akteuren. In der Tat bieten Unternehmen in der Region bereits Produkte aus recyceltem Kunststoff an. Die öffentlichen Akteure benötigen aber dementsprechend Garantien, die den Anteil an recyceltem Material im Produkt belegen.

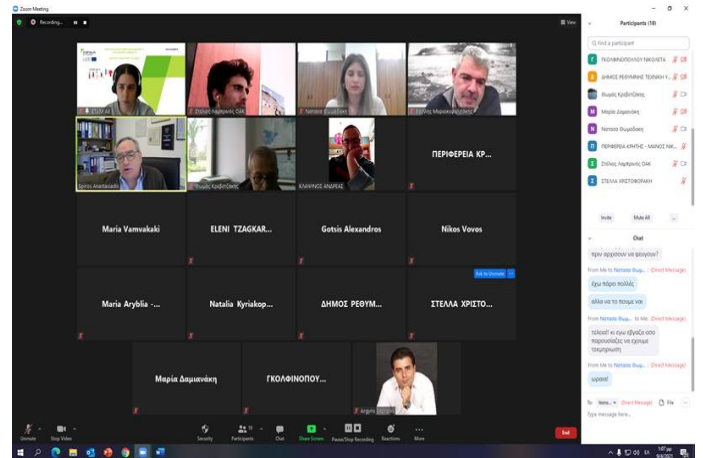
Demgegenüber brauchen die Unternehmen Zugang zu qualitativ hochwertigem Recyclingmaterial. Allgemein ist es eine Herausforderung, die Sammlung und das Recycling von Kunststoffen zu verbessern.

GRIECHENLAND

Die Gemeinde Rethymno hat die ersten beiden Stakeholder-Meetings erfolgreich durchgeführt. Das erste regionale Stakeholder-Meetings wurde am 23. Februar 2021 über die Zoom-Plattform abgehalten. Zu den TeilnehmerInnen gehörten VertreterInnen von regionalen Behörden, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Unternehmen und Wirtschaftsverbänden.

Während des Meetings wurden grundlegende Informationen zu PLASTEKO, dessen Ziele, die Zusammenarbeit mit den Partnern und die bisherigen Ergebnisse vorgestellt. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Auswertung von „*Sozialen und wirtschaftlichen Barrieren gegen eine nachhaltige Entwicklung*“ in der Gemeinde Rethymno vorgestellt.

Das zweite regionale Stakeholder-Meeting fand am 9. April 2021 ebenso per Zoom statt.



Rethymno präsentierte die Highlights zweier Studien, die von der Vereinigung der Ostseeküsten und der Energie-Umweltagentur Auvergne - Rhone - Alpes erstellt wurden. Auch die wichtigsten Ergebnisse des ersten interregionalen Workshops, der vom Umweltcluster Bayern (UCB) organisiert wurde, waren Thema.

BULGARIEN

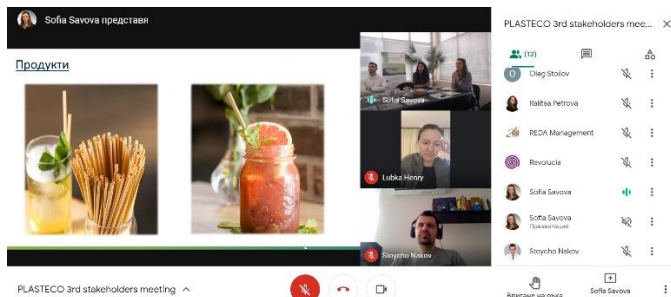
Am 18. März 2021 veranstaltete die Regionale Wirtschaftsentwicklungsagentur Stara Zagora das dritte Stakeholder-Meeting zu PLASTEKO. Angesichts der Pandemie erfolgte die Teilnahme an dem Treffen hauptsächlich online.



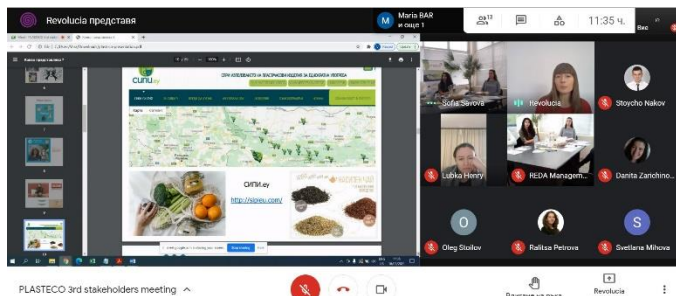
Das Hauptgesprächsthema war die Marktplatzierung von Alternativen zu Einwegplastikprodukten angesichts des bevorstehenden interregionalen Workshops.

Während des Treffens wurden zwei Präsentationen gehalten:

-über Alternativen zu Plastikstrohhalm aus Weizen von Alexandra Nissimova, SLAMka



- und über den ersten Zero-Waste-Online-Shop in Bulgarien von Vera Markova, Green Revolucia.



Die Präsentationen lösten eine lebhafte Diskussion zum Thema Alternativen zu Einwegplastikprodukten aus, insbesondere im Hinblick auf die im Juli 2021 in Kraft tretende EU-Richtlinie, die sieben der gängigsten Einwegplastikprodukte verbietet. Natürlich verlief das Treffen unter dem Motto "Zero Waste", also ohne selbst Plastikmüll zu erzeugen.

RUMÄNIEN

Die Regionale Entwicklungsagentur Bukarest-Ilfov organisierte am 20. Januar 2021 das zweite Stakeholder-Meeting.

Die TeilnehmerInnen waren VertreterInnen des rumänischen Ministeriums für Umwelt, Gewässer und Wälder, der Universität Bukarest - Zentrum für Umweltforschung und Umweltverträglichkeitsstudien, der Agentur für Umweltschutz Bukarest, des Bukarester Rathauses und Verbände, die im Bereich der Abfallwirtschaft und des Umweltschutzes tätig sind.

Die Diskussionen boten einen echten Mehrwert für die Arbeit der rumänischen Stakeholder und trugen zur

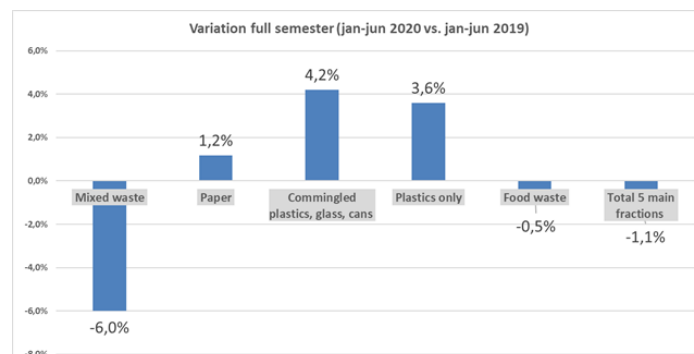
Verbesserung der regionalen Entwicklungspolitik und der Programme im Bereich des Umweltschutzes bei.

ITALIEN

Da die Regierung der Lombardei ihr gesamtes Abfallwirtschaftsprogramm überarbeitet, konzentrierte sich das vierte regionale Stakeholder-Meeting in der Region Lombardei, welches am 2. Februar 2021 online stattfand, auf die Neuigkeiten aus dem PLASTEKO-Projekt. Umfassende Fragestellungen zur Kunststoffabfallwirtschaft und ihre Perspektiven für die regionale Strategie waren Thema im Meeting. Insbesondere wurden Projektberichte und Ergebnisse des Workshops zu Mikrokunststoffen vorgestellt.

Die Aktualisierungen des regionalen Abfallwirtschaftsprogramms der Lombardei konzentrieren sich auf Siedlungsabfälle, Sonderabfälle und deren Vermeidung, sowie auf ein regionales Programm zur besseren Bewirtschaftung von Abfällen aus Verpackungen. Der Prozess hat im Oktober 2020 mit einem Scoping-Dokument begonnen und die Bewertungen der Maßnahmen werden bis Oktober 2021 gesammelt. Die Bewertung basiert auf einem partizipativen Ansatz, der öffentliche Foren und Faktische sowie Konferenzen zur Umweltbilanzierung umfasst.

Ein Fokus auf städtische Kunststoffabfälle wurde vom Konsortium bestehend aus ARS Ambiente srl, Oikos Progetti, der Polytechnischen Universität Mailand und ETRA vorgestellt. Die Schätzungen für das erste Halbjahr 2020, das die strengsten Sperrzeiten beinhaltete, zeigen einen Anstieg der getrennten Sammlung von reinen Kunststoffabfällen um 3,6 Prozent. Dies ist der zweithöchste Anstieg im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2019, nach der gemischten Sammlung von Kunststoff, Glas und Multimaterialien, die um 4,2 Prozent zunahm.



Das neue regionale Abfallwirtschaftsprogramm (PRGR) plant, sowohl die Quantität als auch die Qualität der Kunststoffeffassung zu verbessern. Die getrennte Sammlung könnte von 29,3 kg pro Einwohner/Jahr im Jahr 2019, auf 39 kg im Jahr 2027 steigen. Insgesamt wird erwartet, dass der Kunststoffabfall dank der Vermeidung abnimmt. Im Einklang mit den bestehenden und kommenden Vorschriften zur Kreislaufwirtschaft und insbesondere der SUP - Single Use Plastics-Richtlinie soll die Verwendung von Einwegprodukten durch die Förderung kurzer Lieferketten, Trinkwasser aus der Leitung und wiederverwendbarer Behälter für Lebensmittel und Getränke verhindert werden.

Pausenräume in Schulen werden in Anlehnung an die Pilotversuche im Palazzo Lombardia, dem Sitz der Regionalregierung, in nachhaltiger Form umgestaltet, indem der Kauf von losen Lebensmitteln mit von zu Hause mitgebrachten wiederverwendbaren Behältern unterstützt werden soll. Was das Recycling betrifft, so wird das chemische Recycling gefördert, um auch die Bestandteile des Kunststoffs zurückzugewinnen, die nicht mechanisch recycelt werden können. Der PRGR wird auch Maßnahmen zur Sensibilisierung für Mikroplastik durch ein spezielles Best-Practice-Webportal umfassen.

In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass das Programm auch ein wirksames Instrument ist, um die durch PLASTEKO ausgetauschten bewährten Richtlinien und Praktiken umzusetzen. Außerdem unterstützt das Programm die Bemühungen der Regierung, Unternehmen bei Investitionen für nachhaltige Innovationen zu unterstützen und die Positionierung von alternativen Materialien auf dem Markt zu ermöglichen.

Der große steirische Frühjahrsputz 2021

"Ich bin stolz, dass ich Teil dieser Initiative war"

Verfasserin: Mag.Greta Teresa Pomberger, steirische PLASTEKO-Mitarbeiterin



Der große steirische Frühjahrsputz ist eine wichtige Anti-Littering-Aktion in der Steiermark. Heuer fand diese Initiative erstmals in Zusammenarbeit mit dem Projekt PLASTEKO statt. Seit dem Start im Jahr 2008 wurden insgesamt mehr als zwei Millionen Kilogramm in der Natur zurückgelassener Müll von freiwilligen HelferInnen unter dem Motto "Stop Littering" gesammelt. Nicht umsonst ist diese Aktion die größte Littering-Sammelaktion in Europa.

In diesem Jahr fand der Spring Clean- Up bereits zum 13. Mal statt - natürlich unter Einhaltung aller notwendigen Präventionsmaßnahmen im Hinblick auf die aktuelle Pandemiesituation. Vom 14. April 2021 bis zum 29. Mai 2021 konnten sich die TeilnehmerInnen anmelden und bekamen die nötige Ausrüstung zum Einsammeln des Mülls zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise leisteten die Bürgerinnen und Bürger einen äußerst wichtigen und sogar lustigen Beitrag zum Umweltschutz in der Steiermark. Und nicht zu vergessen, es gab auch etwas zu gewinnen!

In meiner Position als PLASTEKO-Projektmitglied (Referat für Abfall- und Ressourcenmanagement, Abteilung 14-Amt der Steiermärkischen Landesregierung) ließ ich mir das nicht zweimal sagen und plante ein ganzes Wochenende für den steirischen Frühjahrsputz ein. Ich motivierte meine umweltbewussten FreundInnen, sich mir anzuschließen und unter Berücksichtigung aller Covid-19-Maßnahmen begann das Einsammeln des Mülls in den Naturgebieten rund um Graz. Ausgestattet mit speziellen rosa Müllsäcken, Handschuhen und Schokolade - alles wurde uns von den OrganisatorInnen bequem nach Hause geliefert - machten wir uns in der Früh auf den Weg in die Natur.

Um ehrlich zu sein, haben wir nicht erwartet, mehr als zwei Säcke mit Müll zu füllen. Aber es war schockierend, wie viel Müll wir in der Natur gefunden haben. Von den "typischen" Gegenständen, die jeden Tag im Müll landen, wie gebrauchte Taschentücher, Plastikflaschen und andere Verpackungen, bis hin zu Gegenständen, von denen man nie erwarten würde, sie in der Natur zu finden, wie ein orientalischer Teppich, Kleidungsstücke und Fliesen, war alles dabei. Das hat uns zutiefst schockiert.



Besonders anstrengend war es auch, die vielen Zigarettenstummel aufzusammeln, die manche RaucherInnen immer noch auf den Boden werfen, obwohl Mülleimer in der Nähe vorhanden sind.



Unser Sammelweg wurde auch von einem kleinen See und einem Bach gekreuzt. Wir zeigten daher vollen Körpereinsatz und fischten den Müll auch aus den Gewässern. Hier waren hauptsächlich Metalldosen und alte Plastikflaschen (teilweise noch voll und ungeöffnet) zu finden.



Viele PassantInnen bedankten sich bei uns SammlerInnen und das motivierte uns, noch mehr Müll zu sammeln, auch wenn das nach ein paar Stunden ziemlich anstrengend war. Am Ende des Müllsammelwochenendes waren wir insgesamt 10 Stunden lang in der Natur unterwegs. Das Ergebnis unserer Reinigung waren acht Müllsäcke, voll mit allen möglichen Gegenständen, die Menschen achtlos weggeworfen hatten.



Der steirische Frühjahrsputz ist für uns nun vorbei. Trotzdem haben wir uns inspirieren lassen und beschlossen, einmal im Monat an den Wochenenden Müll in der Natur aufzusammeln. Das Gefühl, das man danach hat, ist einfach toll. Man hat etwas Sinnvolles für die Natur getan, man war an der frischen Luft und auch die beiden Hunde, die im Müllsammelteam waren, hatten ihren wohlverdienten Auslauf. Für mich war es ein besonderer Moment am Ende des Clean Up-

Wochenendes, als einer meiner Freunde (den ich erst überreden musste, mitzumachen) sagte: "Ich bin stolz, dass ich Teil dieser Initiative war". Dieser Newsletter-Artikel basiert auf meinen eigenen Erfahrungen und ich kann allen überzeugten PLASTEKO-KollegInnen nur empfehlen, sich von dieser steirischen Initiative inspirieren zu lassen.



Mehr über die steirische Frühjahrsputz-Initiative können Sie auf der PLASTEKO-Interreg-Seite in einem weiteren Artikel lesen:

<http://www.interregeurope.eu/plasteco/news/news-article/11819/the-great-styrian-spring-clean-up-2021/>

Weitere Informationen finden Sie hier: www.facebook.com/steirischerfruehjahrsputz

Mikroplastikströme in der Ostsee



Am 21. Mai 2021 fand ein Seminar zum Schutz der Meeresumwelt statt, an dem ExpertInnen mit Kenntnissen über Meeresverschmutzung, Biodiversität und Ökosystemleistungen in der Ostsee teilnahmen. Während der Veranstaltung wurde eine Präsentation über den aktuellen Stand von Mikroplastik innerhalb der Ostseeregion vom Lettischen Institut für Aquatische Ökologie (LHEI) gehalten.

Ieva Putna-Nīmane von der LHEI präsentierte die vorläufigen Ergebnisse des INTERREG-Projekts „Fanplastic-sea“. Das Projekt zielt darauf ab, die Verschmutzung durch Mikroplastik zu beseitigen, bevor es ins Meer gelangt. Im Rahmen des Projekts werden an verschiedenen Orten Proben gesammelt und Pilotprojekte zur Eindämmung von Mikroplastik entwickelt. Die Probenahmestellen umfassen Seen,

Kläranlagen, Flüsse, Regenwasserabläufe an Hochgeschwindigkeitsstraßen, Fußballfelder und mehr.

Die vorläufigen Ergebnisse von Probenahmestellen in Norwegen zeigen, dass die Konzentration von Mikroplastik in den Bergseen im Vergleich zu mit Kunstrasen bedeckten Fußballfeldern gering ist. Auch die Vielfalt des Mikroplastiks ist in der Nähe von Fußballplätzen viel höher.

Im Rahmen des Projekts werden mehrere Pilotprojekte zur Filtrierung von Mikroplastik in Kläranlagen, aus Schneeschmelzen und Regenwasser entwickelt. Schilfbeete werden als eine der Lösungen für die Filtration von Straßenabflüssen genannt. Die Filternutzung ist weiterhin entscheidend, um den Eintrag von Mikroplastik in die Umwelt zu vermeiden.

Das Seminar wurde im Rahmen des Projekts "Improving knowledge on the state of the marine environment" (Verbesserung des Wissens über den Zustand der marinen Umwelt), finanziert durch den Europäischen Meeres- und Fischereifonds 2014-2020, organisiert. Das Projekt wird vom Ministerium für Umweltschutz und regionale Entwicklung der Republik Lettland geleitet, mit der beratenden Unterstützung des Baltic Environmental Forum-Lettland.

Nachhaltiger Tourismus in europäischen Küstenregionen

Die Gemeinde Rethymno kommuniziert im Rahmen der Förderung von PLASTEKO konsequent die Projektziele und -Maßnahmen, um eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu erreichen. Daher wurde ein interaktives Treffen mit GymnasiastInnen arrangiert, die bereits an einem "Erasmus+"-Projekt mit dem Titel "Tourism sustainability in European Coastal Areas" teilnehmen.



Mit den SchülerInnen wurden die Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit, Tourismus und Kreislaufwirtschaft diskutiert und eine Verbindung zwischen den beiden Projekten hergestellt. Eine weitere Zusammenarbeit im Zuge der Projekte wurde beschlossen und die TeilnehmerInnen haben sich erneut getroffen.

Zusätzlich ist das PLASTECO-Projekt dem Tourismuskomitee von Rethymno vorgestellt worden. Dieses Komitee besteht aus etwa 40 TeilnehmerInnen aus allen touristischen Sektoren der Gemeinde (Hoteliers, LadenbesitzerInnen, RestaurantbesitzerInnen, etc.). Eine konstruktive Diskussion fand statt, um Maßnahmen zur Vermeidung von Einwegprodukten und zur Verbesserung des Recyclings von Kunststoffen im Tourismussektor zu entwickeln.

Änderungen im deutschen Verpackungsgesetz

Der deutsche Bundestag hat die Pflicht erkannt, Mehrwegverpackungen für Take-Away anzubieten.

Restaurants, Bistros und Cafés, die Speisen und Getränke zum Mitnehmen verkaufen, sind ab 2023 verpflichtet, ihre Produkte auch in Mehrwegverpackungen anzubieten und die wiederverwendbaren Optionen dürfen nicht teurer sein als das Produkt in der Einwegverpackung.

Die Pfandpflicht im Getränkesektor wird zudem ausgeweitet. Ab 2022 wird ein Pfand auch auf alle Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff verpflichtend sein und ab 2025 müssen PET-Einweg-Getränkeflaschen mindestens 25 Prozent recycelten Kunststoff enthalten. Ab 2030 steigt diese Quote auf mindestens 30 Prozent und gilt dann für alle Einweg-Kunststoffflaschen.

Sowohl das deutsche Verpackungsgesetz als auch die Änderungen sind [hier](#) verfügbar.

Wir sind gespannt auf...

- Die Erkenntnisse aus dem „A.3.3-Workshop zur Sensibilisierung für Kunststoffabfälle und zur Förderung des Kaufs von Produkten aus recyceltem Kunststoff“
- Die Erkenntnisse aus dem „A.3.4-Studienbesuch zu effektiven Abfallwirtschaftsstrategien und Maßnahmen zur Reduzierung der Deponierung und Verbrennung von Kunststoffabfällen“, welcher in der Steiermark stattfinden wird
- Die Ergebnisse der neuen Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Beschaffungswesens, der territorialen Ziele für den Einsatz von recycelten Kunststoffen, zur Abkehr von Einweg-Kunststoffverpackungen und der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie
- Den fünften Newsletter
- Die bevorstehenden Aktivitäten des PLASTECO-Konsortiums

PROJEKT PARTNER



MUNICIPALITY OF RETHYMINO



LOMBARDY REGION



REGION OF STYRIA



STARA ZAGORA REGIONAL ECONOMIC
DEVELOPMENT AGENCY



CLUSTER OF ENVIRONMENTAL
TECHNOLOGIES BAVARIA



AUVERGNE-RHÔNE-ALPES ENERGY
ENVIRONMENT AGENCY



BUCHAREST-ILFOV REGIONAL
DEVELOPMENT AGENCY



ASSOCIATION BALTIC COASTS

KONTAKT



<https://www.interregeurope.eu/plasteco/>



<https://www.facebook.com/plastecointerreg/>



<https://twitter.com/PLASTECO2>



<https://www.linkedin.com/company/plasteco/>



plastecoproject@gmail.com